



III fol. 13.

Hülffs-Mittel /

vor die jezto allhier grassirende Vieh-
Seuche. 1712.

Est das kranke Vieh von dem gesunden abgeson-
dert zu halten / und darff nicht ausgetrieben
werden.

II.

Des Morgens soll man das Vieh nicht allzu zeitig
austreiben / bis die Tau-Nebel und Dünste was ver-
trocknet sind.

III.

Soll man veranstalten / das in Apotecken rohes
Spieß-Glas mit Salpeter verpuffet und pulverisiret
und im billigem Preis an die Unterthanen weggeben
werde / wovon dem gesunden Kind-Vieh und zwar dem
Alten täglich ein Loth / dem Jungen ein halb Loth auff
zwey mahl im Futter oder Trand / oder auff andere
Art gegeben werden kan.

III.

Wird dem jenigen Kind-Vieh / so bereits krank ist /
von obigen Pulver ein Loth auff einmahl des Tages li-
ber gegeben / dem trächtigen Viehe aber / ingleichen
Schweinen und Schaaf-Viehe wird dieses Pulver nicht
gebraucht.

V.

Wenn dem kranken Vieh um die Nasen / Gaumen
oder

unter der Jungen Blättern auffschichten / werden dieselbe mit Aschen / Salk / Ingwer und Pfeffer / jedes gleich viel / bis auff das frische Blut zum öfftern gerieben.

VI.

Nachdem sich das kranke Vieh erhohlet / werden die von Blättern entstandene Geschwär mit Wagenschmier des Tages wenigsten zwey mahl geschmieret / bis das Schwären auffhöret.

VII.

Man kan auch sowohl dem Kind- als Schaaf- Vieh und Schweinen / nachfolgendes Pulver unter dem Futter oder Trand / oder wie man sonst kan / beydes / wann es krank ist / zur Cur / und wann es noch nicht krank ist / zur præsertion brauchen / nur daß das Antimonium oder Spies- Glas davon gelassen werde bey dem trågigen Viehe / und bestehet das Pulver in

Angeliden- Wurk / ein Pfund.

Meister- Wurk.

Pestilenz- Wurk.

Eber- Wurk.

Oster- Lucen.

Liebstdel.

Scorzoner.

Entian- Wurk.

Weissen Dypam / jedes ein halb Pfund.

Scordium.

Salbey.

Kauten.

Cordobenedicten.

Hollunder-Blüt/ jedes drey gute Hand voll.
Knoblauch.
reinen Schwefel.
rothe Myrhen/ jedes ein Pfund.
von abgepufften Antimonio, ein halb Pfund.

Alles zu einen klaren Pulver gemacht / und dem
Kind-Vieh täglich zwey mahl unter das Futter auff
ein Stück alle mahl einen Löffel voll zu thun / den
Schaafen und Schweinen aber einen halben Löffel voll/
auch täglich zwey mahl.

VIII.

Wenn die Seuche unter den Vieh einreissen solte/
wäre dasjenige / so daran verrecket / unabgedeket / an
abwegsame Orte / alsobald in tieffe Gruben zu werffen/
und mit Kalck zu verschütten / sodann mit Erden hoch
zu bedecken.

IX.

Kan man sich Amts wegen an andern Orten / wo
die Vieh-Seuche mehrers bekandt / um andere Hülfss-
Mittel mehr erkundigen / auch durch auffmercken er-
forschen / was etwa hin- und wieder wohl anschlage.

Das Buch der heiligen Schrift
des heiligen Paulus
des Apostels
des heiligen Paulus
des Apostels

Das Buch der heiligen Schrift
des heiligen Paulus
des Apostels
des heiligen Paulus
des Apostels

.IIIV

Das Buch der heiligen Schrift
des heiligen Paulus
des Apostels
des heiligen Paulus
des Apostels

.XI

Das Buch der heiligen Schrift
des heiligen Paulus
des Apostels
des heiligen Paulus
des Apostels



We 2494. 40

- Tresor -

Wax

97



Hülffs-Mittel /

vor die iezo allhier grassirende Vieh- Seuche. 1712.

S Et das krancke Vieh von dem gesunden abgeson-
dert zu halten / und darff nicht ausgetrieben
werden.

II.

Des Morgens soll man das Vieh nicht
ausstreiben / bis die Tau-Nebel und Dünste
trocknet sind.

III.

Soll man veranstalten / das in Apothe-
c Spiess-Glas mit Salpeter verpuffet und p
und im billigem Preis an die Unterthanen
werde / wovon dem gesunden Kind-Vieh und
Alten täglich ein Loth / dem Jungen ein halb
zwey mahl im Futter oder Branck / oder a
Art gegeben werden kan.

III.

Wird dem jenigen Kind-Vieh / so bereits
von obigen Pulver ein Loth auff einmahl des
ber gegeben / dem trägtigen Viehe aber /
Schweinen und Schaaß-Viehe wird dieses Pu
gebraucht.

V.

Wenn dem kranken Vieh um die Nasen /
(:)

